

Wiesbadener Tagblatt.

No. 160. Dienstag den 11. Juli 1854.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden
an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.
Ad Num. 2693. Das Aichen der Feldruthen betreffend.

Nach einer Anzeige des Aichamts dahier haben nur sehr wenige Gemeinden bis jetzt Feldruthen aichen lassen.

Ich beauftrage Sie daher sofort für Anschaffung der nöthigen geachteten Feldruthen zu sorgen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1854. Fergger.

Bekanntmachung.

Die unten signalisirte Magdalene Dögeuer, Wittwe des Peter Dögeuer von Niederseulheim, hat sich mit Zurücklassung ihrer unmündigen Kinder heimlich entfernt, ohne daß bis jetzt deren gegenwärtiger Aufenthalt ermittelt werden konnte.

Es werden deshalb alle Polizeibehörden ersucht, dieselbe im Betretungsfalle hierher transportiren zu lassen.

Oppenheim.

Großherzogl. Hess. Kreisamt.
gez. Schmidt, Kreisrath.

Signalement: Name: Magdalene, geb. Christ, Wittve von Peter Dögeuer aus Niederseulheim; Alter: 35-36 Jahre; Größe 5' und einige Zoll; Statur: schwach; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: bleich; Haare: schwarz; Stirne: nieder; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spitz; Besondere Kennzeichen: keine.

Den Herzogl. Polizei-Commissariaten und den Hrn. Bürgermeistern zur Beachtung.

Wiesbaden, den 8. Juli 1854. Herzogl. Kreisamt.
Fergger.

Steckbrief.

Christian Müller aus Spangenberg ist dringend verdächtig, seinem Dienstherrn, dem hiesigen Bürger Friedrich Wilhelm Mack am Abend des 2. Juli in Wildbad (Königreich Württemberg)

300 fl. in badischem und württembergischen Papiergelde;
eine schwere, englische goldne Taschenuhr mit schwerer goldner Kette, mindestens 200 fl. werth;
eine silberne Repetiruhr

gestohlen zu haben und befindet sich auf flüchtigem Fuße, im Besitze seiner Legitimationspapiere.

Wir ersuchen unter dem Erbieten zu Gegendiensten sämmtliche resp.

Justiz- und Polizeibehörden den gen. Müller, dessen Signalement unten, soweit möglich, angegeben ist, im Betretungsfall zu verhaften, die bei ihm etwa vorgefundenen Ablaten mit Beschlagnahme zu belegen und uns ungefäumt gefälligst Nachricht zu geben.

Frankfurt a. M., den 4. Juli 1854.

Polizei-Amt.

Signalement: Statur: stark; Alter: 23 Jahre; Größe: 6 Fuß (württembergisches Maß.?) Gesichtsfarbe: bleich; Zähne: mangelhaft.

Den Herzogl. Polizei-Commissariaten und den Hrn. Bürgermeistern zur Beachtung.

Wiesbaden, den 7. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Ferger.

Gefunden:

Ein Armband, eine Manchette.

Wiesbaden, den 10. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Da der Kugelfang bei dem seitherigen Schießstande an der Walmühle schadhast und deshalb dessen Ablegung durch Gemeinderathsbeschluss vom 26. v. M. verfügt worden ist, so ist fortan das Schießen daselbst bei Strafe verboten.

Wiesbaden den 8. Juli 1854.

Der Bürgermeister,
Fischer.

Strohlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Roggenstroh für die hiesige und Viebrücker Garnison soll auf ein Jahr im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende hiezu wollen ihre Forderungen per 1000 Pfund schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Submission für Strohlieferung“ an die Herzogliche Casernverwaltung dahier bis längstens den 20. Juli d. J. des Abends einsenden.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht am 21. Juli l. J. des Vormittags um 10 Uhr.

Die Bedingungen sind täglich in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne zur Einsicht bereit.

Unbekannte Submittenten haben sich bei Eröffnung der Submissionen wegen einer Cautionsfähigkeit von 200 fl. auszuweisen, widrigenfalls deren Forderungen unbeachtet bleiben.

Wiesbaden, den 8. Juli 1854.

345

Herzogliche Casernverwaltung.

Notiz.

Heute Dienstag den 11. Juli Nachmittags 3 Uhr, Versteigerung des den Erben und der Wittve des H. Geheimen Regierungsraths Koch gehörigen Hauses in der Friedrichstraße auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 159.)

Eine Spitzfugel-Büchse ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2890

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in **deutschen, englischen und französischen Parfümerien**, bestehend in **Oehlen und Pomaden**, welche ich durch tägliche Erfahrung selbst erprobt, und nur diese gewählt, welche dem Haar und der Kopfhaut am stärksten sich bewährten. Ferner seine **Wasch- und Nasirseifen**, worunter auch die **Militärseife**, auch das beliebte **Rosenzahnpulver** und **Pelletier's Odontine**, sowie **Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten**, **Friseur- und Aufsteckkämme** in Schildkrot und Horn und noch viele andere Artikel, welche in dieses Fach einschlagen. Auch bemerke ich, daß ich seine **Pomade** lothweise verkaufe.

G. A. Schröder,
Hof-Friseur. 3040

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Wir benachrichtigen hiermit das verehrliche Publikum, daß von heute an auf der Agentur **Wiesbaden Dampfschiffbillete** nach allen Stationen des Rheins, sowie nach **London** ausgestellt werden.

Wiebrich, den 5. Juli 1854. Die Agentschaft.
J. G. Russ. J. K. Lembach.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeige ich hiermit an, daß Herr **Wilhelm Bloß** dahier von mir bevollmächtigt ist, ebenfalls Billete auszustellen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1854. Der Agent.
F. W. Käsebier,
Sonnenberger Thor No. 2

Zwei gut gefahrene und zugerittene Pferde, nebst vollständigem Geschirr, sowie ein kleiner **Victoria-Wagen** sind wegen Abreise einer englischen Herrschaft zu verkaufen. Näheres Taunusstraße No. 25, von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr. 2916

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei meinem Arbeitsplatz an der Erbenheimer Chaussee in dem Landhause des Herrn Kaufmann Möhler wohne.

Wiesbaden, den 6. Juli 1854. **Jacob Schwein,**
Steinhauermeister. 3000

Gebrüder Becker

auf dem Brand in Mainz
bringen ihr Lager in **Bielefelder Leinen, Taschentüchern, Handtüchern, Damast und Drell-Gedecken** etc. etc. zur geneigten Abnahme bestens in Empfehlung.

Gefällige schriftliche Aufträge werden, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, auf's prompteste ausgeführt. 2958

Geräucherte Fleischwaaren,

als Westphälischen Schinken, roh und gekocht, geräucherten Preßkopf, Schwartenmagen und Göttinger Servelatwurst in bester Qualität bei
2920 **H. Malern.**

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft übernimmt die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer billigen festen Prämie, bei welcher nie eine Nachschußzahlung stattfinden kann, und haftet für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten mit ihrem Gesamt-Vermögen nebst den einzunehmenden Netto-Prämien-Geldern. Sie besteht seit 31 Jahren und ist die größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland; ihre Versicherungs-Summe betrug im vorigen Jahre:

29,300,000 Thlr., die Prämien-Einnahme **278,000 Thlr.**, und für **4,367 Schäden** wurden **672,273 Thlr. 23 Sgr.** vollständig ausbezahlt.

Der Gewährleistungs-Fonds der Gesellschaft, bisher aus **300,000 Thlr.** bestehend, soll nach dem Beschlusse der General-Versammlung vom 14. Dezember v. J. auf **eine Million Thaler erhöht** werden, welche erstere Summe bereits ansehnlich durch Zeichnungen überschritten ist, so daß die Gesellschaft von jetzt ab eine noch größere Gewähr darbietet als bisher.

Die Versicherungen können auf 1 und auf 5 Jahre genommen werden; wer sich verpflichtet in 5 auf einanderfolgenden Jahren Alles, was er überhaupt gegen Hagelschlag versichern will, bei der Neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft zu versichern, erhält am Schlusse der 5 Jahre von dem Netto-Gewinn, welchen die Gesellschaft in diesem Zeitraume erzielt hat, 20 pCt. nach Verhältnis seiner eingezahlten Prämie rückvergütet.

Den Beschädigten steht nach den Bestimmungen der Statuten das Recht zu, sich selbst einen erfahrenen Landwirth als Tarator in die Abschätzungs-Kommission zu wählen.

Sobald die Tar-Verhandlungen von der Direktion geprüft und die Beträge festgestellt sind, werden die Schäden sofort vollständig bezahlt; eine getheilte Auszahlung, etwa nur zur einen Hälfte sofort, zur andern aber erst nach 4 bis 6 Monaten, kommt bei der Berliner Anstalt nie vor.

Die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft bietet dem Versicherten sonach den Vortheil, daß er in der festen Prämie den zu leistenden Beitrag bestimmt kennt, nie zu Nachschußzahlungen herangezogen werden kann, in Schadenfällen den Tar-Betrag sofort vollständig ausbezahlt erhält, durch das Gewährleistungs-Kapital und die eingehenden Prämienfelder die größte Sicherheit genießt und außerdem durch den Beitritt zur 5jährigen Versicherung, sich an dem Gewinn der Gesellschaft betheiligen kann.

Die Gesellschaft hat während ihrer 31jährigen Thätigkeit ihren Verpflichtungen stets auf das Vollständigste entsprochen, sie hat auch im vorigen Jahre trotz der so enormen Schaden-Summe jedem Versicherten, welcher einen statutenmäßig begründeten Schaden nachzuweisen vermochte,

vollständigen prompten Ersatz gewährt, und da sie auch ferner an den liberalen Grundsätzen festhalten wird, welche sie während ihrer langen Wirksamkeit stets bewährt hat, so darf sie mit Recht auf das ungetheilte Vertrauen des landwirthschaftlichen Publikums rechnen.

Berlin, im März 1854.

Direktion der Neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

Es werden geeignete Agenten für die hier benannte Gesellschaft gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Haupt-Bevollmächtigte

2863

Dr. Reisinger,
Wiesbaden, Taunusstraße No. 29.

CURSAAL.

Eröffnung der 4 Uhr-Tafel den 12. Juli.
Ouverture de la Table d'hôte à 4 heures
le 12. Juillet. 3041

Heute Dienstag und nächsten Donnerstag Abends 7 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert

der vielfach bekannten

3042

Familie Kreuzberg

in der Gartenwirthschaft zum Felsenkeller bei **Ph. Müller.**

Es können drei aufgezogene **Staare** und eine **Drossel** mit Kästchen billig abgegeben werden **Neßbergasse No. 7.** 3043

Just published

Influence of Climate

on the Human Organisation. — by **J. R. Robertson, M. D.,** resident English physician at Wiesbaden.

To be had of **Roth, Webergasse,** and of all other booksellers. 3044

Von heute an wohne ich **Goldgasse No. 20** bei Herrn **F. Lehmann.**

C. Schellenberg,

3045

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Täglich frische Waffeln und Kaffee

zu haben am **Kurfaal** bei **R. Gage.** 2952



Ein hellbraunes **Wallachpferd** zwischen 7 und 8 Jahren und ein **Mohrenschimmel**, Stute, von 5 Jahren, beide fehlerfrei und zu jedem Dienste brauchbar, sind zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

3046

Niederländische Dampfsschiffahrt.

Zweimal täglich Personen-Schnellfahrten

nach

allen Stationen des Rheins.

Von **Biebrich**: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis **Cöln**.

" " Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ohne Uebernachtung über Arnheim bis **Rotterdam**.

" " Jeden Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen nach **Rotterdam**.

 Freitag und Sonntag über Rotterdam direct bis **London**.
 Fahrkarten für Hin- und Rückreise geniessen bedeutende Vortheile.
 Glas-Salon auf den meisten Booten gewähren grosse Annehmlichkeit.

Abgang des Omnibus um 7 Uhr und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.

Nähere Auskunft ertheilen:

Die Billet-Bureaux

Jos. Berberich, — C. Leyendecker & Cp.,

Grosse Burgstrasse

Nro. 15,

Nro. 13,

in Wiesbaden.

Die Haupt-Agentur

in Biebrich.

2769

Gesuche.

Es wird eine Wohnung monatlich zu mietthen gesucht, bestehend in 3 Zimmern, 2 Bödenkammern und sonstigem Zubehör, wo möglich auch Garten dabei und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3047

Ein junger solider Mann, Schneider von Profession, sucht eine Stelle als Bedienter. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3048

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht bei einer fremden Herrschaft eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3049

In ein hiesiges Hotel werden 2 mit guten Zeugnissen versehene Küchenmädchen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3050

Ein Frauenzimmer, welches gute Zeugnisse besitzt, in feinen weiblichen Arbeiten, sowie im Nähen und Kochen erfahren ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder Haushälterin bei einer Herrschaft. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2949

Ein solides Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2961

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2882

Ein Bäckerlehrling kann eintreten. Wo, sagt die Expedition. 3006

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Näheres in der Exped. 2947

400—500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen Kirchgasse No. 32. 3051

5—700 fl. sind auszuleihen; wo sagt die Exped. d. Bl. 3052

260 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei J. Strauß, Michelsberg. 3022

Kisten verschiedener Größe werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben bei **H. Leichtweiß Wittwe.** 3053

Eine große Auswahl fertiger **Schlafrocke** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Joseph Wolf,** 3054 Marktstraße No. 1.

Verloren.

Am Sonntag den 9. Juli wurde auf dem Wege vom Theater durch die Taunusstraße bis an die Saalgasse, oder auch im Theater selbst, eine goldene, blau emailirte **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3055

Wiesbaden, 10. Juli. Durch eine telegraphische Depesche des Polizeigerichtes der Stadt Frankfurt wurde gestern der hiesigen Polizei das Signalement der Mörderin der vor einigen Tagen in Frankfurt im Bette erschlagen gefundenen 60jährigen Barbara Müller mitgetheilt, kurze Zeit darauf die Verbrecherin in der Person der Rosine Herberg aus Neckargemünd in einem Hinterbau am Geisbergweg aufgefunden, arrestirt und sofort durch den Herzogl. Polizeirath v. Köppler nach Frankfurt ausgeliefert.

Wiesbaden, 10. Juli. Einem Gießener Blatte entnehmen wir folgende Kunstnotiz: „Wir können nicht unterlassen, allen Freunden einer schönen, edlen, zum Herzen sprechenden Musik die Mittheilung zu machen, daß die berühmte Harfenkünstlerin Fräulein Bertha Steinhäusen, Harfenistin der Herzogl. Hof-Capelle in Dessau, ein großes Harfenconcert mit Unterstützung geübter Künstler veranstalten wird. Die berühmtesten musikalischen Autoritäten Deutschlands, als Fr. Schneider, R. Wagner, Eyohr, Reissiger u. a. m. gaben der erst 18jährigen Künstlerin schon vor Jahren ehrende Zeugnisse über ihre ganz vorzügliche Leistungen auf dem so schönen, aber auch so schwierigen Instrumente. Fräul. Steinhäusen, vor 2 Jahren in der Breslauer Capelle mitwirkend, trat dort oftmals auch als Solistin auf, und alle Blätter Schlesiens wendeten ihr stets das größte Lob. — Später sagte ein Magdeburger Correspondent über ein dort gegebenes Concert: „Die Künstlerin versteht die Harfe singend zu machen, sie ist Meisterin auf ihrem Instrumente.“ — In jüngster Zeit trat Fräul. Steinhäusen zweimal in Mainz im dortigen Kunst- und Literatur-Verein als Solistin auf, und ein ehrenwerther Kunstfreund schreibt über die junge Concertistin: „Die Künstlerin entwickelt auf ihrem herrlichen Instrumente — einer vorzüglichen Pariser Harfe mit Doppelpedalen — eben so viel Virtuosität als technische Gewandtheit. Von überraschendem Effecte ist ihr sicheres und auf der Harfe besonders schwieriges Hervorbringen des Flageolets in Doppelgriffen, während reiche, zarte Figuren, das so meisterhaft vorgetragene Thema umspielen.“ — Am 16. d. M. spielte die junge Harfenistin im Homburger Kursaal-Concert vor gefülltem Saale. Ihre Majestät die Königin von Württemberg nebst Gefolge, sowie sämtliche zur Kur anwesende fürstlichen Personen wohnten dem Concerte bis zum Schlusse bei und belohnten die Künstlerin mit dem größten Beifall.

Gießen, den 23. Juni 1854.

Wiedere Kunstfreunde.“

Wir versäumen nicht mitzutheilen, daß wir in nächster Woche das Vergnügen haben werden, diese talentvolle Künstlerin hier im Réunionssaale des Kursaals in einem Concerte zu hören.

Die Red.

Bur Unterhaltung.

Erinnerungen eines Londoner Polizeibeamten.

(Fortsetzung aus No. 139.)

Ich zweifle nicht, daß ich, wie der Commis später ausgesagt hat, wirklich sehr aufgeregt ausah, und es ist auch vollkommen wahr, daß ich, nachdem ich über eine Stunde vergebens gewartet, plötzlich wieder fortging und zwar,

ohne daß es Jemand bemerkte. Ich eilte unmittelbar darauf, nachdem ich Marlane verlassen, nach Hampstead, sprach Miß Bramston, und da, mit Ausnahme des Geldes, Alles schon seit längerer Zeit in Bereitschaft gehalten worden war, so ward beschlossen, daß wir den folgenden Morgen mit dem ersten Grauen des Tags nach Schottland fliehen und von da nach Frankreich gehen sollten. Zunächst begab ich mich nun nach Regents-Park, wo ich speiste und meinen Schwestern Alles vertraute, nur nicht, wie ich zu den nöthigen Geldmitteln gelangt war. Gegen acht Uhr Abends nahm ich einen Fiaker bis zum Haymarket, um dort einen vierspännigen Postwagen zu mietben und in der dortigen Nachbarschaft einige Ehrenschnlden zu bezahlen. Ich war dem Postmeister persönlich unbekannt; es war daher nöthwendig, den Wagen bis St. Albans voranzubezahlen, zu welchem Zwecke ich dem Postmeister eine der Fünfzigpfundnoten hinlegte. Er schien durch die Größe der Summe weiter nicht überrascht zu werden, ersuchte mich aber, meinen Namen und meine Adresse auf die Rückseite der Note zu schreiben, ehe er sie wechselte. Aus abgeschmackter Besorgniß, jeder Möglichkeit, unserer Flucht auf die Spur zu kommen, vorzubeugen, endossirte ich die Note als „Charles Hart, Great Wimpole Street“ und der Postmeister entfernte sich.

„Er blieb ziemlich lange aus, und ich ward schon sehr ungeduldig, als er zu meinem Schrecken und Erstaunen in Begleitung eines Polizeidieners wieder in den Hof trat. „Sie sind der Herr, von welchem Mr. Evans vor wenigen Minuten diese Fünfzigpfundnote erhalten hat — nicht wahr?“ „Ja, allerdings,“ antwortete ich, stammelnd und erröthend, ohne recht zu wissen warum. „Nun, so kommen Sie gefälligst mit,“ sagte der Mann, „diese Note ist nebst noch neun anderen von demselben Werthe laut einer Ankündigung in den Abendblättern aus einem Comptoir in Marlane gestohlen.“ Ich glaubte, ich müßte ohnmächtig niedersinken, und als man mir ein Inserat im Globe zeigte, worin Mr. Hutton auf die Entdeckung des Diebes, der ihm an diesem Tage zehn Fünfzigpfundnoten der Bank von England — die Data und Nummern waren alle angegeben — aus seinem Comptoir gestohlen, eine Belohnung setzte, da war ich so vollständig betäubt, daß ich ohne den Polizeidiener umgesunken wäre. Die Sache wird sich vielleicht auflären,“ sagte der Polizeimann, „so weit Sie dabei theilhaftig sind, und ich will, wenn Sie es wünschen, mit Ihnen sogleich nach Ihrer Wohnung in Great Wimpole Street gehen.“ Natürlich mußte ich nun bekennen, daß mein Name nicht Hart sey, und daß ich eine falsche Adresse angegeben. Dieß war genug. Ich ward sofort festgenommen, nach dem Wachhause geführt, visitirt und da man die anderen neun Noten ebenfalls bei mir fand, so begte man keinen Zweifel mehr an meiner Schuld. Ich weigerte mich hartnäckig, meinen wirklichen Namen zu nennen, was, wie ich jetzt einsehe, sehr thöricht war, denn Mr. Hutton's Commis nannte ihn, sobald er mich den nächsten Tag im Polizeihofe sah, wie sich von selbst verstand, sofort. Das Resultat kennen Sie. Mr. Hutton kam, als er hörte, wer es sey, den man verhaftet, nicht zum Vorschein, und nachdem er mehrmals citirt worden, aber nicht erschienen war, ward ich in Freiheit gesetzt, während der Polizeirichter bemerkte, daß ihm noch kein Fall vorgekommen sey, der auf einleuchtendere Weise die Nothwendigkeit eines öffentlichen Anklägers darthue.

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 160)

11. Juli 1854.

Cursaal zu Wiesbaden.

Morgen Mittwoch den 12. Juli:

Ball im grossen Saal.

Fertige und nach Maass gemachte Kleider, sowie weisse und bunte
Shirtinghemden zu den billigsten Preisen bei

H. Henkler,

2922

Schneidermeister, Goldgasse No. 5.

Caisse Paternelle (Väterliche Kasse.)

Anonyme Lebensversicherungs-Gesellschaft in Paris,
unter der speciellen Aufsicht der Kaiserlichen Regierung, eines Ueber-
wachungsrathes aus Subscribenten, des Seine-Departements-Präfecten,
des Polizei-Präfecten, dem Handelsminister, der Handelskammer und
dem Handelsgericht.

Die **Caisse Paternelle** hat über

72,000 Subscribenten mit einem Kapital von
108,000,000 Franken an Einzeichnungen, davon

52,000,000 Franken einbezahlt und

13,000,000 Franken wieder zurückbezahlt worden sind.

Am Comptoir des Unterzeichneten werden zu den billigst festgesetzten
Prämien für den Monat Juli Einzeichnungen in die „Ausstattungs-Ge-
sellschaft“ für Kinder von 1—10 Jahren, wie in die „Allgemeine Gesell-
schaft“ zu jeder Altersklasse für den Lebens- und Todesfall angenommen.
Zur genaueren Einsicht empfehlen wir die Anzeige in No. 152 und
154 dieses Blattes.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent Herr L. Friedrich, Schwalbacher-
strasse No. 10, und der hier unterzeichnete

Sub-Direktor

Dr. Reisinger,

Taunusstrasse No. 29.

2931

Bolzenschieszen

täglich am Kursaal und auf dem
Marktplatz. 2889

Für Wirth, Weinhändler und Privaten.

Reiner, guter 1847r und 1853r Wein, Ringer Berg, ist billig in Stück und Ohm abzugeben durch **Nauch**, Insel D. 146 in Mainz. 3016

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 42 ist im Seitenbau ein kleines Logis mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2891
- Bierstadterweg Landhaus No. 14 ist ein Salon nebst 2 Zimmern mit Möbel zu vermieten. 2549
- Burgstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2973
- Dogheimerweg ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2974
- Eck der Goldgasse bei Ph. Kessel ist eine vollständige Wohnung mit 3 Zimmern gleicher Erde, zu einem Laden geeignet, zu vermieten. 2893
- Eck der Nero- und Röderstraße No. 25 sind 3 möblirte Wohnungen zu vermieten. 2975
- Ellenbogengasse No. 10 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und den 1. August oder October zu beziehen. 2794
- Friedrichstraße No. 25 ist eine elegant hergerichtete Herrschafts-Wohnung von 9 Zimmern, wobei ein Salon, sodann 3 Mansarden nebst allen Erfordernissen und nöthigenfalls auch Pferdestall und Remisen zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in dem Hause links. 2734
- Friedrichstraße 34 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 2795
- Geisbergweg No. 10 sind im zweiten Stock 3—4 Zimmer nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2848
- Geisbergweg No. 14 ist eine schöne Wohnung mit 1 oder 2 Stuben, Küche und Cabinet, mit oder ohne Möbel, auf 1. October zu vermieten. Nähere Auskunft bei Georg Haack. 3023
- Geisbergweg No. 20 ist eine geräumige separate Familien-Wohnung zu vermieten und kann bis zum 1. October bezogen werden. 2796
- Häfnergasse No. 1 ist ein Laden nebst Logis sogleich oder auf den 1. October zu vermieten. Auch ist daselbst ein Logis im Hinterbau auf den 1. October zu beziehen und eine vollständige Ladeneinrichtung zu einem Spezereigeschäft zu verkaufen. 2976
- Häfnergasse No. 12 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2428
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist ein Logis im zweiten Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 2797
- Heidenberg im Hirsch ist ein Mansardenzimmer sogleich zu vermieten. 3024
- Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 3025
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges sind 2 Logis zu vermieten und ist das eine gleich, das andere den 1. October zu beziehen. 1558
- Kapellenstraße No. 9 ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten. 3026
- Kirchgasse No. 18 a sind in der Bel-Etage einige möblirte Zimmer zu vermieten. 2552
- Kirchgasse No. 20 Parterre ist ein geräumiges Zimmer bis zum 1. August zu vermieten. 2887
- Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2207

- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten; das Haus auch zu verkaufen. 2060
- Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten. 3027
- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2736
- Langgasse No. 10 ist im Vorderhause ein Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten; auf Verlangen kann Küche, Keller und Holzstall dazu gegeben werden. 3028
- Langgasse No. 39 ist das seit 8 Jahren von Herrn Revisionsrath Justi bewohnte Logis, bestehend in Stube, 2 Cabinetten, Küche, Bodenkammer, Keller und Holzraum, auf 1. October anderweit zu vermieten. 3029
- Louisenstraße No. 4 ist die von Herrn Major Roth bewohnte obere Etage auf den 1. October d. J. anderweit zu vermieten. 3030
- Louisenstraße No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2554
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung zu vermieten, bestehend in 6 Zimmern, einer Stube mit gemauertem Bad, Küche, Keller, Holzraum und 2 großen Mansarden. Auf Verlangen kann die Hälfte des hinter dem Hause gelegenen großen Gartens mit abgegeben werden. 2361
- Marktplatz No. 4 ist eine schöne vollständige Mansardewohnung im Hinterhaus an eine stille Familie zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2897
- Mauergasse No. 1 ist im untern Stock das von Frau Hofrath Lindpaintner bewohnte Logis bis zum 1. October d. J. anderweit zu vermieten. Näheres bei Schweißguth in der neuen Colonnade. 2980
- Mauergasse No. 11 ist ein Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2365
- Mehrgasse No. 13 bei L. Scheuermann ist ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten und bis den 1. September zu beziehen. 2981
- Mehrgasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1197
- Michelsberg No. 20 ist ein Logis gleicher Erde auf den 1. October zu vermieten. 2982
- Mühlgasse 1 mittlere Etage, ohnweit der Curverhältnisse, ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 2620
- Mühlgasse No. 4 ist ein Laden mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich zu vermieten. Nähere Auskunft bei Georg Haack. 3031
- Mühlgasse No. 7 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1600
- Nerostraße No. 1 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und auf den 1. October zu beziehen. 3032
- Nerostraße No. 17 bei Johann Zahn ist ein Dachlogis zu vermieten und kann bis 4. August bezogen werden. 3033
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. Auch ist daselbst im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 1305
- Oberwebergasse No. 19 bei H. Matern ist auf den 1. October die ganze obere Etage des Vorderhauses zu vermieten. 2901
- Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2556
- Röderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer im zweiten Stock zu vermieten. 2985
- Saalgasse No. 13 ist im Vorderhaus ein Logis im zweiten Stock auf 1. October zu vermieten. 2902

- Saalgasse No. 15 ist der erste und dritte Stock zu vermietthen. 3034
 Saalgasse No. 22 sind 2 Zimmer zu vermietthen. 2677
 Schulgasse No. 3 ist ein Logis zu vermietthen und gleich zu beziehen. 2903
 Schwalbacher Chaussee bei Heinrich Fausel ist ein möblirtes Zimmer ebener Erde zu vermietthen und gleich zu beziehen. 3035
 Steingasse No. 5 sind 2 Logis zu vermietthen. 2905
 Steingasse No. 6 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen und sonstigen Erfordernissen, im Ganzen oder getheilt, auf den 1. October zu vermietthen.
 Auch sind daselbst möblirte Zimmer sogleich zu vermietthen. 2363
 Steingasse bei Wittwe Maurer ist ein Dachlogis zu vermietthen. 2906
 Taunusstraße No. 6 ist der untere und mittlere Stock nebst einer Mansardwohnung auf 1. October zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen
 Taunusstraße No. 4. 3036
 Taunusstraße No. 15 ist der zweite Stock zu vermietthen und gleich zu beziehen. 1910
 Taunusstraße No. 16. ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermietthen. 2989
 Taunusstraße No. 24 sind 3 gut möblirte Zimmer, eine Mansarde, mit Küche und allem sonstigen Zubehör zu vermietthen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, noch ein viertes Zimmer abgegeben werden. 2679
 Taunusstraße No. 32 im Hinterhause ist gleicher Erde Zimmer, Cabinet, Küche ic. an eine stille Familie auf 1. October zu vermietthen. 2261
 Taunusstraße No. 35 ist gleicher Erde ein Logis zu vermietthen und auf den 1. October zu beziehen. 3037
 Untere Friedrichstraße No. 3 sind 2 möblirte Zimmer nebst Cabinet auf 2 bis 3 Monate zu vermietthen. 3038
 Untere Friedrichstraße No. 41 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietthen. 2990
 Untere Webergasse No. 7 sind 3 Wohnungen zu vermietthen und können den 1. Juli bezogen werden. 2741
 Bördere Nerostraße 47 ist im 5. Intergebäude ein Logis zu vermietthen. 2680
 Mein neues Haus an dem Kursaalweg gelegen, ist zu vermietthen.
 Wilh. Rücker. 2854
 In meinem Haus ist der dritte Stock auf den 1. October anderweit zu vermietthen.
 Hof-Säckler Heinrich Geis Wittwe. 2910
 Der seit 7 Jahren von Herrn Baurath Görz bewohnte untere Stock meines Hauses ist auf den 1. October l. J. anderweit zu vermietthen.
 Dr. Haas. 2908
 Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. August zu vermietthen. 3039
 Michelsberg No. 15 ist ein Heuboden zu vermietthen. 2435

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 11. Juli: Großes Concert, unter Mitwirkung der Frau Sophie Förster.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 10. Juli Mittags 4 Uhr: 16° R.